

Tatjana Rasbortschan

75 Lehrwege und Erlebnispfade

OBERÖSTERREICH · SALZBURG · BERCHTESGADEN

Tatjana Rasbortschan

75 Lehrwege und Erlebnispfade

OBERÖSTERREICH . SALZBURG . BERCHTESGADEN

Ich danke meiner lieben Familie für ihre umfassende Unterstützung.

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2016 Verlag Anton Pustet
5020 Salzburg, Bergstraße 12
Sämtliche Rechte vorbehalten.

Lektorat: Martina Schneider
Grafik: Nadine Löbel

Coverbild: Toni Anzenberger www.tonianzenberger.com

Alle Routenbeschreibungen wurden von Autor und Verlag nach
gründlicher Recherche und derzeitigem Wissensstand erstellt.
Eine Haftung für die Richtigkeit der Angaben wird nicht übernommen.
Die Verwendung dieses Wanderführers erfolgt ausschließlich
auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr.

eISBN: 978-3-7025-8031-5
ISBN Printausgabe: 978-3-7025-0707-7

www.pustet.at

Tatjana Rasbortschan
75 Lehrwege und
Erlebnispfade
OBERÖSTERREICH . SALZBURG .
BERCHTESGADEN

VERLAG ANTON PUSTET

Inhalt

Salzburg

- 1 Vogellehrpfad Salzachauen**
- 2 Themenweg im Hochmoor von Weidmoos**
- 3 Zwei-Städte- und Zwei-Staaten-Rundweg**
- 4 Geologisch-paläontologischer Lehrpfad am Haunsberg**
- 5 Naturerlebnisweg Teufelsgraben**
- 6 Millenniumsweg Mattsee**
- 7 Die 6 Themenwege des Naturparks Buchberg**
- 8 Wenger Moor**
- 9 Wallersee-Weg**
- 10 Mühlenwanderung Plötz**
- 11 Geologischer Lehrpfad Glasenbachklamm**
- 12 Marmorlehrpfad in Adnet**
- 13 Rund um den Hintersee und Naturdenkmal Eiskapelle**
- 14 Erlebnisweg Wasserwunder Tiefenbach**
- 15 Pilgerlehrpfad: Der Weg der Wallfahrer**

- 16 Naturschutzgebiet Tauglgries**
- 17 Almblumenweg Postalm**
- 18 Scheffauer Mühlenweg: Baumlehrpfad und alte Mühle**
- 19 Lebenspfad: Egelsee-Rundwanderung Abtenau**
- 20 Jungbrunnenweg Rußbach**
- 21 Greifvogellehrpfad in der Burg Hohenwerfen**
- 22 Sieben-Mühlen-Erlebnisweg mit Getreidelehrpfad in Pfarrwerfen**
- 23 Almlehrpfad Werfenweg**
- 24 Sagen- und Heufigurenweg bei Annaberg-Lungötz**
- 25 Lammertaler Urwald**
- 26 Goldegger Brauchtumsweg**
- 27 Der Bauernregelweg in Altenmarkt**
- 28 Das historische Radstadt**
- 29 Themenweg Schlierersee im Naturpark Riedingtal**
- 30 Der Moorlehrpfad am Prebersee**
- 31 Der Sonnenlehrpfad in Mariapfarr**

32 Der Wasserweg Leisnitz

33 Der Erzweg „Altenberg“

**34 Schmetterlingslehrpfad in Maria Alm am
Steinernen Meer**

35 Höhlenlehrpfad Lamprechtshöhle

36 Orchideenweg Vorderkaserklamm

37 Seisenbergklamm

**38 Geschichtslehrpfad: Maria Kirchental, St.
Martin/Lofer**

39 Loferer Wasserfallweg

Tirol

**40 Urzeiterlebnisweg „Triassic Trail“
Steinplatte**

41 Bienenlehrpfad bei St. Ulrich am Pillersee

Oberösterreich

**42 Der Naturlehrpfad des Donauschlingen-
Weges**

43 Der Naturerlebnisweg Ciconia an der Donau

44 Der Weg der Sinne

45 Der Anton Bruckner Sinfoniewanderweg

- 46 Das Agrarium**
- 47 Auf „Fuxis“ Spuren: Pfarrerwald in Vöcklabruck**
- 48 Pferdeeisenbahn-Wanderweg nach Gmunden**
- 49 Waldlehrpfad auf dem Grünberg in Gmunden**
- 50 Themenweg der Feitelmacher: Museumsdorf Trattenbach**
- 51 Das gläserne Tal**
- 52 Lebensroas:zeit.spuren in Oberwang**
- 53 Der Viktor-Kaplan-Themenweg**
- 54 Kaiserin Elisabeth (Sissy) Waldweg in Bad Ischl**
- 55 „Goiserer Geschichte(n)“: Historischer Themenrundweg**
- 56 Themenweg WaSerleben am Gosausee**
- 57 Der Hallstättersee-Ostuferweg**
- 58 Maler-Literaten-Naturwunderweg im Echerntal in Hallstatt**
- 59 Karstlehrpfad am Dachsteinmassiv - Margschierf**

Berchtesgadener Land

- 60 Tiroler Achenmündung, Chiemsee
(Deutschland)**
- 61 Moorlehrpfad am „Heidewanderweg“ im
Schönrammer Filz**
- 62 Bergwald-Erlebnispfad zum Frillensee**
- 63 Alpen-Erlebnispfad Ruhpolding**
- 64 Moorerlebnisweg Ainringer Moos**
- 65 Natur- und kulturhistorischer Lehrpfad
Piding**
- 66 Bad Reichenhaller Saalachau**
- 67 Historischer Klausenlehrpfad**
- 68 Eine romantische Etappe des
Burgenrundweges**
- 69 Naturlehrpfad Zauberwald**
- 70 Moorlehrpfad Böcklmoos**
- 71 Der östliche Teil des Soleleitungsweges**
- 72 Ramsauer Mühlsteinweg**
- 73 Themenweg Almbachklamm**
- 74 Wimbachtal**

75 Eiszeiten- und Klimaweg, Schönau am Königssee

Vorwort

Ich bin in meiner Freizeit fast ausnahmslos in der Natur unterwegs. Nachdem ich unzählige Wanderungen in der unmittelbaren Umgebung gemacht habe, wurde ich auf die zahlreichen schönen Lehrpfade und Erlebniswege aufmerksam. Sie waren oft weder besonders angekündigt noch gekennzeichnet.

Die meisten Lehrpfade sind in einzigartiger Natur angelegt und behandeln nicht nur ein besonderes Thema, sondern lehren uns auch, auf Dinge zu achten, die uns bisher vielleicht nicht aufgefallen sind. Sie erklären Zusammenhänge und Phänomene direkt an deren Quelle und sind deshalb recht eindrucksvoll und einprägsam. Kein noch so gutes Buch kann eine Erfahrung vor Ort ersetzen!

Und so fing ich an, gezielt Lehrpfade zu suchen, und fand viele! Teils schon vor längerer Zeit angelegte, teils neue Pfade, aber auch spannende Erlebniswege. Besonders interessant sind interaktive Lehrtafeln, also solche, bei denen man selbst etwas tun kann. Beispielsweise unser Wissen überprüfen, Schätzungen anstellen oder unsere Sinne schärfen. Der Trend geht immer mehr in diese Richtung.

Welches Kind sitzt schon gerne vor einem Lehrbuch? Hier kann es durch viele lustige, abwechslungsreiche Eindrücke spielerisch lernen. Und wir Erwachsenen wissen ja auch nicht mehr alles aus der Schule! Diese Pfade bieten ein gemeinsames Erlebnis für die ganze Familie. Wenn wir den Kindern zeigen, dass es gerade in der Natur viel zu erforschen gibt, werden sie leichter von Computerspielen und medialen Ablenkungen wegzulocken sein. Sie werden die Freude an der Natur entdecken, am Lebendigen und Realen.

Die meisten Lehrpfade und Erlebniswege sind sehr gut zu begehen, weisen selten hohe Steigungen oder schlechte Wegbedingungen auf. Einige kann man mit dem Kinderwagen gehen, viele davon sind auch im Winter benützbar, allerdings sind dann manchmal die Lehrtafeln abmontiert, um sie vor dem Wetter zu schützen. Die Pfade sind oft kombinierbar mit größeren Wanderungen oder Ausflügen.

In den Tipps, die sich bei der Beschreibung fast jedes Lehrpfades finden, werden meist andere Freizeitmöglichkeiten oder Sehenswürdigkeiten erläutert, die sich in der Nähe befinden. Die Anlage von Lehrpfaden und Erlebniswegen ist ein Trend, der sich immer weiter ausbreitet. Daher kann es vorkommen, dass ein sehr schöner, aber neu angelegter Lehrpfad oder Erlebnisweg noch nicht im Buch zu finden ist.

Wundern Sie sich nicht, dass manche Wegbeschreibungen in der Länge variieren, denn die Wegweiser sind nicht immer klar, und häufig genug sind die Routen sehr verschlungen.

Ich bin alle Wege gewissenhaft und mit Vergnügen gewandert und wünsche Ihnen, welchen Weg Sie auch immer gehen, viel Freude!

Genießen Sie mit allen Sinnen die erlebnisreichen Wege inmitten der herrlichen Natur und lernen Sie lustvoll und leicht Wissenswertes kennen!

Erklärung der Symbole

-  Die schönsten und inhaltsreichsten Lehrpfade sind gekennzeichnet
-  Dieser Weg ist durchgehend für Kinderwagen geeignet
-  Dieser Weg ist für Kinderwagen geeignet, aber mit Einschränkungen



Der Lehrpfad ist auch im Winter begehbar, eventuell keine Lehrtafeln, aber trotzdem lohnend



Besonders schöne Aussicht

Allgemeines zu den Ausflugszielen und deren Beschreibung

- Die Zeitangaben für alle Wege betreffen die Gehzeit für den Hin- und Rückweg (inkl. Betrachtung der Lehrtafeln)
- Es gibt bei allen Wegen Rastmöglichkeiten, manchmal auch kleine Unterstände
- Einkehrtipps für Wanderer, wo es Gasthäuser gibt
- Bei allen Ausgangspunkten sind Parkmöglichkeiten vorhanden
- Zu vielen Ausflugszielen finden sich zusätzliche Erlebnistipps, die von dem jeweiligen Lehrpfad aus schnell erreichbar sind

1

Vogellehrpfad Salzachauen



Gemeinde: **St. Georgen/Salzburg**
Anfahrt: **Oberndorf - Obereching - (Richtung Ostermiething) St. Georgen - vis-à-vis der St. Georgener Kirche links bei Würstelstand zum Rendlhaus und Badeteich St. Georgen Richtung Salzach abbiegen**
Ausgangspunkt: **Parkplatz Badeteich**
Gehzeit: **2-3 Stunden**
Anforderungen: **Ebene Asphaltstraße, Schotterstraße, ca. 6 km**

Weitreichendes Natura-2000-Vogelschutzgebiet in den naturbelassenen Irlacher Auen

Wir gehen laut der Übersichtstafel vor Ort vom Badeteich nach links in Richtung Wasseraufbereitungsanlage und biegen davor wieder links zu den von Weitem sichtbaren Salzachauwäldern ein. Hier hängt das erste von 18 Schildern des Lehrpfades. Wir gehen ein Stück am Auwald entlang, in dem im Spätsommer viele Hopfenblüten im Geäst der Bäume zu sehen sind, um dann nach rechts in den Wald einzubiegen. Wir überqueren einen Bach und wenn wir

Glück haben, fischt gerade ein Graureiher im trüben Gewässer der kleinen Tümpel am Wegesrand. Während der ganzen Wanderung ist Ruhe das Gebot, denn die Wahrscheinlichkeit, einen Vogel beobachten zu können, ist dann wesentlich größer. Wir wandern die kurvige Schotterstraße so weit entlang, bis sie in die schnurgerade Uferstraße der Salzach mündet. Man hat den Eindruck, als sei der Schotterweg mit dem Schatten spendenden Blätterdach darüber endlos. Nach etwa 10 Minuten biegen wir bei der ersten Gelegenheit links ein und folgen der Salzach bis zum Kilometerstein 40,2. Dort zweigen wir nach links auf die Schotterstraße ab und folgen deren Verlauf bis zur Reitanlage Giglmayr bei Untereching. Hier endet der Lehrpfad und wir spazieren zurück.

Tipp: Vom Parkplatz Badesees gibt es noch die Möglichkeit, entlang der „**Kulturmeile**“ St. Georgens zu wandern. Sie führt vom Kulturhaus „Rendlhaus“ zur St. Georgener Kirche und zum „Sigl-Haus“, einem kleinen denkmalgeschützten Bauernhaus, das man an gewissen Tagen besuchen kann (Gemeinde St. Georgen, www.gem-georgen.salzburg.at). Etwa 1 Stunde Gehzeit.



2

Themenweg im Hochmoor von Weidmoos



Gemeinde:	Lamprechtshausen/Salzburg
Anfahrt:	Oberndorf - Lamprechtshausen - kurz nach Lamprechtshausen links Richtung Schwerting, Maxdorf - in Maxdorf in eine kleine Straße links Richtung Holzhausen - Bahnübergang queren - nach etwa 200 Metern rechts Parkplatz Weidmoos
Ausgangspunkt:	Parkplatz Weidmooser Moor
Gehzeit:	Etwa 1,5 Stunden
Anforderungen:	Ebene Schotterstraße, Holzbretterweg, 1,5 km
Sehenswertes:	Große Mooreseen, viele Vogelarten, schöne Moorvegetation

Naturschutzgebiet mit liebevoll gestaltetem Moorlehrpfad

Wir gehen vom Parkplatz in die Zufahrtsstraße und biegen gleich links in die breite, gerade Schotterstraße entlang des Moorlehrpfades. Das Weidmoos ist das größte

zusammenhängende Moorgebiet Österreichs, zu ihm gehören das angrenzende Ibmer Moor und das Bürmooser Moor. Es erstreckt sich von Lamprechtshausen bis St. Georgen. Bis ins Jahr 2000 wurde hier Torf abgebaut. Seitdem ist es geschützt und es wird viel Aufwand betrieben, damit das Moor nicht wieder verwaldet, da sonst den seltenen Moorpflanzen und -tieren der Lebensraum genommen würde.

Wir kommen an einem kleinen Transportwägelchen auf Schienen vorbei und zu einem Torfstichbereich. Der Torfziegel wurde mit dem „Rodlbock“ (der Schubkarre) zum Schlagfeld gebracht und zu Stapeln geschichtet. Bald eröffnet sich der Blick auf den großen Mooree und eine Schutzhütte mit Infostelle. Sie bietet noch mehr Einsicht in verschiedene Besonderheiten des Moores. Hier beginnen auch Führungen durch das Moor (www.weidmoos.at). Der Weg führt uns rechts zur großen Aussichtswarte (12 Meter hoher Turm), von der das ganze Jahr über bis zu 130 Vogelarten beobachtet werden können und man einen guten Überblick über das gesamte Gebiet hat. Das Moor ist ein wichtiges Brut-, Durchzugs- und Überwinterungsgebiet. Weitere kleinere Tümpel, Schilfflächen, Streuwiesen und Moorwald sind zu sehen. Wer etwas Zeit, Geduld und ein Fernglas mitbringt, wird interessante Vogelbeobachtungen machen können. Direkt am Mooree gibt es eine bequeme Holzliege, auf der es sich gut ausruhen lässt. Der Weg führt am Seeufer entlang, ein schmaler Holzweg erschließt linker Hand die „Besenheide“, einen alten Teil des Hochmoores. Eine Holzhütte mit Sehschlitz befindet sich direkt am Ufer des Moorees und bietet eine weitere geschützte Möglichkeit zur Vogelbeobachtung. Der Weg führt uns in einer Runde wieder zur Hauptroute zurück und wir gehen links, vorbei an den Schienen, retour zum Parkplatz.

Tipp: Besonders schön ist die Wanderung, wenn das Heidekraut blüht, also im Frühling und Herbst.



3

Zwei-Städte- und Zwei-Staaten-Rundweg



Gemeinde:	Oberndorf/Salzburg und Laufen/Berchtesgaden
Anfahrt:	Anthering - Oberndorf - Stille-Nacht-Kapelle
Ausgangspunkt:	Parkplatz Stille-Nacht-Kapelle
Gehzeit:	3 Stunden (abgekürzte Variante: 2 Stunden)
Anforderungen:	138 Stufen am Kalvarienberg Richtung Maria Bühel, Asphaltstraße, 4,8 km, 86 Höhenmeter
Sehenswertes:	Erstaufführungsstätte des Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht“, der Kalvarienberg mit Aussicht, die wunderschöne Wallfahrtskirche Maria Bühel, die Stiftskirche von Laufen mit herrlichen Kreuzgängen und Fresken



Ein kulturell und historisch hochinteressanter Rundweg zwischen Österreich und Deutschland mit landschaftlichen und lukullischen Reizen

Dieser Lehrweg ist aus Gründen der Themenvielfalt besonders empfehlenswert: die Geschichte der zwei Städte, die Geologie der Gegend, die Bedeutung der Salzach und ihrer Pflanzen- und Tierwelt und die kulturell wichtigen Stätten. Wir beginnen gleich mit der ersten großen Sehenswürdigkeit, der Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf. Von hier breitete sich das berühmte Weihnachtslied um die ganze Welt aus. Gegenüber dem Stille-Nacht-Museum (in dem sich auch die Touristeninformation befindet) steht die große Übersichtstafel des Rundweges mit allen 21 Stationen. Wir wandern rechts von der Tafel über die Stufen zum Salzachdamm hinauf und genießen den Ausblick auf die Stiftskirche von Laufen und auf die markante Schlinge, die vom Flussbett der Salzach gebildet wird. Das Ufer ist im Sommer mit Blumen gesäumt und durch die Asphaltierung

ist der Weg angenehm zu gehen. Hier wird auf einer Lehrtafel das Leben in „Altoberndorf“ in Verbindung mit der SalzschiFFahrt erklärt. Wir kommen nach rund 10 Minuten Gehzeit zur Nepomukstatue und zum Europasteg, an dem wir uns jetzt entscheiden müssen, ob wir die volle Runde oder die Abkürzung gehen wollen.

Bei der kleinen Wanderung spazieren wir gleich über den Europasteg nach Laufen. Bei der großen Runde erklimmen wir zuerst die 138 Stufen auf den Kalvarienberg und gehen dann weiter zur barocken Wallfahrtskirche Maria Bühel (20 Minuten). Die Straße nach Maria Bühel führt hinter dem Kalvarienberg geradeaus weiter. Wir kommen an beschaulichen alten Bauernhäusern vorbei und sehen in der Ferne bereits die Doppeltürme der Kirche. Ein kleiner Pfad führt geradeaus durch Wiesen und Felder vorbei an der sogenannten Friedenslärche und einer kleinen Kapelle, von der wir mit einer weiten Fernsicht belohnt werden. Die Kirche Maria Bühel steht auf einem Platz, an dem 1661 eine Bildsäule errichtet worden war und 1663 eine Messkapelle. Der Innenraum der Kirche ist wunderschön, hell und freundlich. Wir können dort kurz Rast machen. Nun geht es den Weg zum Kalvarienberg wieder zurück. Unten an der Salzach schlagen wir den Uferweg nach rechts ein. Nach ca. 10 Minuten liegt an der Salzach der Schopperstadl, das Schützenhaus, von dem aus Plättenfahrten angeboten werden. Hier erfährt man auch, was mit dem Ausspruch: „Nahui, in Gott's Nam“ gemeint ist: ein Ritual, bei dem zu jeder Flussabwärtsfahrt mit dem Ruderblatt ein Kreuz ins Wasser gezeichnet wurde, um den Segen Gottes zu erbitten.



Der Weg führt uns noch ein kleines Stück weiter zur rosa Schifferkapelle, die leidgeprüft bereits viele Hochwasser überstanden hat. Hier kehren wir um und wandern bis zum Europasteg zurück.

Ab dem Europasteg, der Oberndorf mit Laufen verbindet, deckt sich die kleine mit der großen Runde.

In der Mitte des Steges passieren wir die Grenze zu Bayern. Der Weg führt uns fast geradeaus durch das untere Stadttor Laufens. Dahinter biegen wir links ab, gehen etwa 100 Meter, wenden uns bei der ersten Möglichkeit nach rechts und spazieren unter einer Brücke hindurch.

Links befindet sich die Stiftskirche von Laufen. Die Kreuzgänge, die Fresken, die alten Steinplatten und natürlich das Innere der Kirche bieten absoluten Kunstgenuss. Nach der Stiftskirchenbesichtigung wenden wir uns rechts vom Eingangsportal zum Rupertusplatz. Hier liegt die uralte Geschäftsstraße mit Gildenschildern an den Hauseingängen, engen Gässchen und teilweise noch Katzenkopfpflaster. Nachdem wir die ganze Straße hinter uns gebracht haben, biegen wir rechts in die Landratsstraße ab und lassen den Marienplatz links liegen. Wir sehen rechts nach 100 Metern das neue Rathaus und noch 50 Meter weiter rechts (Gordian-Guckh-Straße) an der Salzach die Hirzegger Kapelle. Von hier haben wir einen guten Ausblick auf Altach, das alte Viertel von Oberndorf. Bei der Kapelle machen wir kehrt und wandern durch den gegenüberliegenden Stadtpark. Besonders im Juni ist die Luft blütenduftgetränkt, weil die Linden blühen. Wenn wir dann die Hauptstraße kreuzen, kommen wir am ehemaligen Kapuzinerkloster vorbei, überqueren noch einmal die Hauptstraße und befinden uns am Bionderplatz. Wer bereits hungrig ist, hat jetzt die Qual der Wahl, in welches Restaurant er einkehren möchte, aber auch die Eissalons am Marienplatz sind – besonders an heißen Sommertagen – nicht zu verachten. Wir gehen links weiter Richtung Oberes Stadttor und dann geradeaus bis zur Marienstatue am Marienplatz.

Die Länderbrücke gilt als eine der schönsten Brücken Europas. Die Tafeln links vor der Brücke zeigen die Besonderheiten und Geschichte des Baus. Auch hier bildet die Mitte der Brücke die Landesgrenze und wir kommen zurück nach Salzburg, aber unser Weg ist noch nicht zu Ende. Wir spazieren geradeaus zur Pfarrkirche St. Nikolai und von dort links über die Hauptstraße zur Lehrtafel „Das neue Oberndorf“. Dann kehren wir zurück zur Salzach und

gehen am rechten Ufer am zweiten Nepomukdenkmal vorbei wieder zum Stille-Nacht-Platz.

4

Geologisch-paläontologischer Lehrpfad am Haunsberg



Gemeinde:	Nußdorf am Haunsberg/Salzburg
Anfahrt:	Weitwörth (vor Oberndorf) - rechts Richtung Nußdorf am Haunsberg - Schlössl - nach dem Gasthaus Schlössl rechts
Ausgangspunkt:	Parkplatz Geologischer Lehrpfad
Gehzeit:	Etwa 1,5 Stunden
Anforderungen:	Kurzer, steiler, steiniger Anstieg, dann eher eben, Schotterstraße 3 km, 50 Höhenmeter
Einkehr:	Gasthaus Schlössl am Beginn oder Ende der Wanderung
Sehenswertes:	Schöner Steinbruch, eingerahmt von roten und weißen Felsen, ein 50 Meter hoher Wasserfall, Weitblicke durch den lichten Wald; außerdem darf, wer selbst einen fossilen Fund machen möchte, auf die Suche gehen (auch mit Hammer und Meißel)

**Durch lichten Laubwald führt uns der Weg in
die Naturgeschichte bis vor 60 Millionen Jahren**

Dass sich hier, wo wir jetzt unser Auto parken, vor 50 Millionen Jahren Tapire, Krokodile und Landschildkröten in einem tropischen Klima getummelt haben, ist durch die alten roten Steinwände, die den Parkplatz flankieren, leichter vorstellbar als irgendwo anders. Hier steht auch die erste Tafel des Lehrpfades. Der Weg führt vom Parkplatz die steile Schotterstraße hinauf. Die zweite Lehrtafel, an der wir vorbeikommen, befindet sich bereits über dem Steinbruch. Wir sehen Versteinerungen, die hier vor Ort gefunden wurden (z.B. einen Seeigel, einen Haifischzahn und Seelilien). Der Steinbruch wird rechts von roten, links von weißen bis bräunlichen Felsen eingerahmt. Wald bedeckt den Boden der Schlucht. Von hier aus blickt man weit auf die Flächen des Alpenvorlandes. Im Verlauf des Lehrpfades entdeckt man immer wieder Stellen in den Felswänden, wo bereits nach Fossilien gesucht wurde. Wir sehen eine auffallende Steininformation in der Frauengrube, überqueren einen kleinen Wasserlauf und kommen an einen steilen Felsabbruch, aus dem früher Mühlsteine gehämmert wurden. Schließlich endet der Lehrpfad beim geheimnisvollen 50 Meter hohen Wasserfall, der senkrecht über eine Steinstufe in den dunklen Wald hinunterfällt. In diesem Flussbett findet man bis zu 60 Millionen Jahre alte Fossilien. Der Rückweg entspricht dem Hinweg.



Tipp: Wer nicht denselben Weg zurückgehen möchte, kann auch als längere Variante eine Runde über Kroisbach wählen. Gehzeit ca. 2-2,5 Stunden.

5

Naturerlebnisweg Teufelsgraben



Gemeinde:	Seeham/Salzburg
Anfahrt:	Elixhausen - Obertrum am See - links nach Seeham - Ortsteil Matzing
Ausgangspunkt:	Parkplatz Hochseilgarten
Gehzeit:	Bis zum Wildkarwasserfall ca. 45 Minuten, bis zur Rohrmoosmühle ca. 50 Minuten, Rundweg über Seeblickweg (Nr. 7) wieder in den Teufelsgraben zurück ca. 2 Stunden
Anforderungen:	Teilweise kleinere Steigungen auf rutschigem Waldboden, ca. 4 km, 50 Höhenmeter
Einkehr:	Rohrmoosmühle
Sehenswertes:	Hochseilgarten, Kugelmühle, Wasserfall, Rohrmoosmühle, Biotop, Holzkunstwerke im Wald, schöne Aussicht auf das Alpenvorland mit den angrenzenden Gebirgsmassiven und den Trumer Seen

Selbsterfahrung und Sensibilisierung der Sinne in wundervoller Natur

Das einzig wirklich Teuflische am Teufelsgraben ist eigentlich, dass ein einziger Besuch dieses außergewöhnlichen Ortes viel zu wenig ist, um alle Angebote zu nützen. Für die Wanderung auf dem Lehrweg sollte man sich aber genug Zeit nehmen, da die Lehrtafeln viel zu schade sind, um schnell überflogen zu werden. Sie sind liebevoll und mit vielen guten Ideen zusammengestellt, nicht mit Informationen überladen und regen zur Selbsterfahrung an.

Wir wandern vom Parkplatz Richtung Hochseilgarten am Bach entlang, den wir im Verlauf der Wanderung einige Male überqueren. Die sandigen Ufer laden zum Waten im Wasser ein. Immer wieder sehen wir Einrichtungen des Hochseilgartens, unter anderem führt hier auch die längste Seilrutsche Europas über die Baumwipfel und den Bach.

Der Wildkarwasserfall im Teufelsgraben ist nicht besonders hoch, aber dafür breit und fällt über zwei Stufen. Die revitalisierte Kugelmühle steht links vom Wasserfall und wird durch eine Wasserrinne vom Wasserfall gespeist. Wir gehen von der Kugelmühle wieder auf den Weg zurück, den wir gekommen sind, über die kleine Brücke, dann links auf einer asphaltierten Straße Richtung Rohrmoosmühle. Wenn wir Glück haben, lässt der Inhaber gerade sein buntes Federvieh aus dem Stall und wir hören ein aufgeregtes Geschnatter und Gegacker von weißen Tauben, Perlhühnern, Enten, Truthähnen und Graugänsen.

Dann wandern wir über die Holzbrücke weiter und biegen links die steile Asphaltstraße entlang, bis wir aus dem Wald und beim Bio-Seminarhotel Schießentobel vorbeikommen. Wir biegen nach links ab und gehen bis zum gut sichtbaren Steinkreis mit der Feuerstelle am Waldrand entlang. Von hier aus hat man einen guten Blick auf das Alpenvorland mit seinen Hügeln, Gehöften, Wäldern und Wiesen. Wir sehen die Gebirgsmassive am Horizont, den Buchberg und ein